









Büro Schoch AG, Untertor 7, CH-8401 Winterthur Tel. +41 52 320 20 40, www.papeterie-schoch.ch

Editorial

Inhalt

WILDE ZEITEN, RUHIGE WORTE

Diese Ausgabe wird anders sein als alle bisherigen. Es ist Ausnahmezustand, dank Corona. Der Virus stürzt die ganze Welt in eine Krise, auch in Oberi hält er Einzug.

Nebst Hamstereinkäufen, Schutzmaskenmangel und leeren Verkehrsmitteln, beschäftigt die Meisten, was machen mit der vielen freien Zeit. Wer nicht gerade im Homeoffice sitzt oder im Spital/Supermarkt arbeitet, weiss wovon ich spreche. Quarantäne kann so langweilig sein. Viele Aktivitäten die man gewöhnlich unternimmt, wie Kino, Käffele, shoppen oder Fitnesscenter fallen aus. 24h Serienmarathon ist vorprogrammiert.

Im Internet findet man manche Tipps um sich die Langeweile zu vertreiben. Leider fällt für manchen, der keinen Hamstereinkauf getätigt hat, das vorgeschlagene Backen aus. Die Regale mit Mehl, Backpulver oder Hefe sind gähnend leer. Und für wen soll ich backen, wenn ich niemanden besuchen oder einladen darf?!

Für das bepflanzen meines Balkons bräuchte ich auch erst Erde, Samen und Setzlinge. Was sich als schwierig erweisen könnte, da alle Gartencenter geschlossen sind.

Kurz und knapp, COVID-19 beschäftigt jeden, es geht an keinem unbemerkt vorbei, daher finden sich in einigen Artikeln Spuren davon.

Die Schulen in Oberi wiederfahren in diesen Zeiten einiges an Veränderung, nach der vorübergehenden Schliessung musste schnellst möglich ein Plan her wie die Kinder weiterhin von Zuhause aus lernen können. Eine Herausforderung für Gross und Klein. Wie stemmt man als Eltern diese Situation, wie kommen die Kinder damit klar.

Ich kann mich selbst noch gut daran erinnern wie es war als ich als Kind meine Hausaufgaben zu erledigen hatte, was für ein Kraftakt für meine Eltern und mich. Wie ich weiss war das Thema nicht nur für mich eine Anstrengung, auch bei manchen Klassengspänli konnte ich beobachten wie es über kurz oder lang zu Zoff mit den Eltern führte. Die Kreisschulpflege hat einen Artikel zu den Hausaufgaben verfasst und gibt Hilfestellung, sowie interessante Informationen dazu. Siehe Seiten 18 und 19.

Ebenfalls dreht sich in der Kolumne auf Seite 40 alles um das Thema Homeschooling.

Der Turnverein bietet Unterstützung in diesen unsteten Zeiten. Genaue Infos und Updates zum Vereinsleben finden Sie auf den jeweiligen Seiten.

Für Leseratten die nach einer sinnvollen Beschäftigung suchen, empfiehlt Ihnen die Oberi Zytig das Buch, Absicht-der Tod reist mit!' von Ralph Leonard. Unsere Redaktion hat den packenden Thriller, der Reisen, Action, Mord und Spannung verbindet, mit Begeisterung verschlungen. Über den Autor und das Buch erfahren Sie alles auf Seite 7.

Noch viele weitere Artikel zu Vereinen, Gewerbeportäts oder wie Oberianer leben finden Sie in dieser Ausgabe. Schauen Sie selbst was Sie anspricht, es hat bestimmt für jeden etwas dabei!

Ich hoffe sehr, dass wir Ihnen mit der Oberi Zytig ein wenig die Zeit versüssen und Ihre Langweile vertreiben können.

Bleiben Sie gesund!

Alles Liebe und Gute Lina Tobler

Titelfoto Remo Strehler

Inhalt

Editorial	3
News aus dem Ortsverein	4
QV Eichwäldli	5
Absicht – der Tod reist mit!	7
Desolates Wohnhaus	8/9
Blasorchester Winterthur	10
Comics	11
TV Oberi	13
Ref. Kirche	14-16
Faustball	17
Schule Oberi	18/19
Wie Oberianer leben	20-23
Mein Hausjurist	24
Bibliothek Oberi	25
Standschützen	26
Frauenchor Oberi	27
Oberi Sounds Good	29
Gesundheit	30
Ludothek Oberi	31
Anhaltspunkt	32
Noten und Notizen	33
Sumpfguuger	33
Armbrustschiessen	35
Eulachpark	36
QV-Stadtrain	37
Gewerbeportraits	38/39
Kolumne	40
Pfarrei St. Marien	41
FC Oberi	43
Tennis	44
Corona	45
Bücherwind	46
Jugendmusikschule	47/48
Wettbewerb	49
Marktplatz/Soziale Dienste	50
Impressum/In eigener Sache	51

News aus dem Ortsverein

GV, Oberí-Fäscht, Freilichttheater etwas erfreuliches



GENERALVERSAMMLUNG 2020

Die aktuellen Virus-Entwicklung hat auch uns veranlasst, unsere Generalversammlung vom 1. April abzusagen. Ein Ersatzdatum wird bald möglichst neu kommuniziert.

OBERI-FÄSCHT 2020

Das Gleiche gilt für das Oberi-Fäscht. Ende Mai werden wir entscheiden ob wir ein Dorffest durchführen dürfen. Aktuell gehen wir davon aus, dass das Oberi-Fäscht stattfindet.

FREILICHTTHEATER IN OBERWINTERTHUR

Der Quartierverein Eichwäldli und der Ortsverein Oberwinterthur, unterstützt von der Stadt Winterthur, möchten wiederum das Theater des Kanton Zürich begrüssen. Leider lassen auch hier die Virusnachrichten keine definitiven Angaben zu. Bis jetzt gilt unverbindlich:

Freitag, 5. Juni, Spielbeginn: 20:30 Uhr Ort: Freizeitanlage Eichwäldli Oberwinterthur

Ausweichspielstätte: Kirchgemeindehaus Oberwinterthur,

Hohlandstrasse 9, 8404 Winterthur Info ab 13 Uhr: Telefon 052 232 87 18 Weiter Infos: www.oberwinterthur.ch

ETWAS ERFREULICHES DARF ICH DOCH NOCH FESTHALTEN!

Diverse Vereine und Institutionen aus Oberi haben sich organisiert und bieten während der Corona-Pandemie ihre

Hilfe an. Wer Unterstützung bei Besorgungen braucht, kann sich bei einem Verein melden. Nachbarschaftshilfe bekommt so einen festen Platz in unserer Gesellschaft. In dieser schweren Zeit müssen wir etwas zusammenstehen und einander helfen. Ich danke allen Freiwilligen, die in irgend einer Weise ein «Jöpli» übernommen und ausgeführt haben. Euch allen wünsche ich noch etwas Durchhaltevermögen, da sich vermutlich alles in die Länge ziehen wird.

Ich hoffe, dass ich in der nächsten Ausgabe wieder über Erfreuliches von Veranstaltungen aus Oberi berichten kann und hoffe, dass wir alle gesund bleiben dürfen!

DANKE! DANKE! DANKE!

Ein grosses Dankeschön richtet sich an alle Sponsoren und Gönner, für die Unterstützung im letzten Jahr! Ohne Eure Hilfe geht es nicht! www.oberwinterthur.ch

Daher berücksichtigen unsere Mitglieder die Geschäfte in Oberwinterthur.

Spendenkonto: Ortsverein Oberwinterthur, Konto 84-8655-9, CH 40 0900 0000 8400 8655 0

Mit besten Grüssen aus Oberi Der Präsident Andi Müller

QV Eichwäldli



Chlaus, Adventsfenster Kinderbasteln



ERWIN GRIESHABER

Er ist nicht nur einer unserer Ehrenmitglieder, nein auch das älteste aktive Vereinsmitglied. Erwin Grieshaber ist 1966 unserem Verein beigetreten und wurde sogleich als Festwirt ins OK des 1. Kinder – und Waldfestes engagiert. Und aus einem wurden 10 Jahre! Schöne Reinerlöse flossen in dieser Zeit in die Spielplatzkasse. 1968 wurde Erwin als Protokollführer in den Vorstand gewählt. Zwei Jahre später wechselte er auf das Sekretariat, wo er bis 1978 dem Vorstand als wertvolles Mitglied eine grosse Stütze war. Auch die jährlichen Kegelmeisterschaften organisierte er mit seiner Frau Dora mit viel Engagement von 1974 bis 1985.

Erwins grösstes Projekt begann 1974 im OK «Projekt Kinderspielplatz Eichwäldli», mit dem Spatenstich durchgeführt von Stadtrat Franz Schiegg. 1978 verabschiedete er sich vom Vorstand und wurde zum Ehrenmitglied ernannt. 1992 bis 2000 war er als Revisor tätig. Mitte 2013 verkroch er sich ein halbes Jahr im Archiv des Quartiervereins und im 2014 kam die Chronik «70 Jahre Quartierverein» zum Druck. Viel Arbeit steckt dahinter! Eine einmalige schöne Erinnerung für unseren Verein.

Seit 2000 ist Erwin unser «freischaffender» Berichterstatter für die Oberi-Zytig. Danke Erwin für all Deine Arbeiten.

Schön, dass wir Dich in unserem Verein als Ehrenmitglied haben. Wir wünschen Dir gute Gesundheit und freuen uns auf Deine nächsten Berichte!

Für den Vorstand vom QV-Eichwäldli: Monika Peter

GENERALVERSAMMLUNG: BREITES ATTRAKTIVES IAHRESPROGRAMM

Im grossen Saal vom Alterszentrum Oberi trafen sich über neunzig Mitglieder zur 77. Generalversammlung. Nach einem feinen Nachtessen begrüsst die Präsidentin Sandra Berberat herzlich und bezeichnet das vergangene reichbefrachtete Vereinsjahr 2019 als sehr aktiv. Sie sprach den Behörden der Stadt Winterthur für ihre finanzielle Unterstützung der Freizeitanlage Eichwäldli den Dank aus. Der Vorstand startete im 2019 eine Werbekampagne und schuf mit 24 Neumitgliedern einen tollen Erfolg. Und als bester Werber glänzte Tim K..

Die genau abgeschlossene Jahresrechnung von Monika Peter (Kasse/Vize) winkte die Versammlung durch und Revisor Walter Ulrich lobte ihre ausgezeichnete Arbeit.

Im neuen Jahresprogramm findet man viel Bewährtes, aber auch Neues wie z.B. der Halloween Rundgang für die Kleinen oder das Ostereiersuchen.

Bea Bertschi und Marc Fischer traten aus dem Vorstand aus. Als Dank für ihre gute Arbeit und Engagement wird ihnen ein Präsent überreicht. Neu in den Vorstand wählt man Mirjam Giarrizzi-Speich und Bettina Dohr. Sandra Berberat (Präsidentin), dem übrigen Vorstand, allen Ressortleitern, sowie Chargierten sprach man das volle Vertrauen und Dank aus.

Zum Schluss orientierte Roland Eglauf über das Bauprojekt «Eichwaldhof» und die zwei Neuen, Mirjam und Bettina, bewährten sich sogleich mit der Leitung des finalen Lottospiel's.

Für die Vereinsleitung: Erwin Grieshaber



römerstrasse 170 8404 winterthur telefon 052 213 17 29 info@optic-vontobel.ch www.optic-vontobel.ch

Für unsere Kunden (Paar) suchen wir eine Wohnung ab 4.5 Zimmern in Oberwinterthur. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

043 500 64 64 \cdot winterthur@engelvoelkers.com www.engelvoelkers.com/winterthur



ENGEL&VÖLKERS







Abgepasste Teppiche • Vorlagen • Läufer • Fleckerlteppiche
Schmutzfangmatten • Antirutschunterlagen • Teppich-/
Novilon-Resten + ab Kollektion ...und vieles mehr!

Römerstrasse 172 8404 Winterthur Tel.: 052 222 02 94 P direkt vor dem Geschäft Di, Mi 13.30-17.30 Uhr Do, Fr 10.00-11.45 + 13.30-17.30 Uhr Sa 10.00-11.45 + 13.30-16.00 Uhr



GRAF & PARTNER.

DIE IMMOBILIEN AG.

VERKÄUFER ZUFRIEDEN. KÄUFER ZUFRIEDEN. GRAF & PARTNER ZUFRIEDEN.



"EINE IMMOBILIE ZU EINEM GUTEN PREIS ZU VERKAUFEN UND AN ALLES ZU DENKEN IST EINFACH – VORAUSGESETZT, SIE SIND PROFI AUF DIESEM GEBIET."

RALPH LÖPFE UND ROBERT MEYER

Schützenstrasse 53 • 8400 Winterthur • Telefon 052 224 05 50 • graf.partner@immobag-winterthur.ch • www.immobag-winterthur.ch

Willy Beyeler & Söhne AG Eidg. dipl. Dachdeckermeister



Steildachkonstruktion

Flachdachkonstruktion Fassaden-Gerüstebau

052 242 12 03

Hauswiesenweg 4 8404 Winterthur

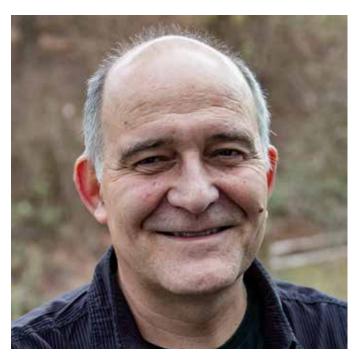


Wir sind für Sie da!

Telefon: 052 242 37 31 www.krankenpflegeoberi.ch

Absicht – der Tod reist mit!

Thriller von Ralph Leonhardt



Zu seinem 55. Geburtstag hat Ralph Leonhardt, in Fällanden aufgewachsen und seit knapp zwei Jahrzehnten in Oberwinterthur wohnhaft, mit der Herausgabe eines aktionsreichen Kriminalromans einen Jugendtraum erfüllt. Der Sekundarlehrer und Erwachsenenbildner bereist mit seiner Ehefrau in seiner Freizeit immer wieder alle Kontinente dieser Erde: Nun sind seine persönlich besuchten Reiseziele zu Schauplätzen skrupelloser Intrigen und krimineller Sphären mit Machenschaften eines international agierenden Syndikats geworden.

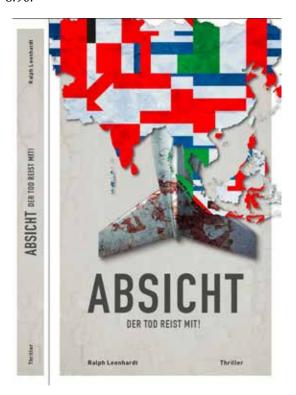
Zum Inhalt: Ein Flugzeugabsturz in der ägyptischen Wüste, ein mysteriöser Mord an einem Schichtleiter der Flugzeugwartung am Flughafen in Mailand, ein verheerender Anschlag auf ein Hotel in Florida und 16 Tote durch Lebensmittelvergiftung in einem exklusiven Ferienresort in der Dominikanischen Republik. Protagonist im Thriller «Absicht - der Tod reist mit!» ist der in Ungnade gefallene ehemalige Polizist Mario Sorese, welcher als freischaffender Journalist für eine Mailänder Boulevardzeitung recherchiert und regelmässig Berichte schreibt. Ausgestattet mit einem regen Geist und der Fähigkeit globalen Denkens ist er der Einzige, der die Zusammenhänge «wittert». Gemeinsam mit der jungen Praktikantin Teresa Bianchi reist Sorese um die halbe Welt; er will seinen detektivisch begründeten Verdacht bestätigt wissen. Unterstützung erhält der Journalist von seinem Chefredaktor Bruno Tipo und von Kollege Giuseppe Monelli, einem aus früheren Tagen befreundeten Polizeikommissar. Mit ihren Nachforschungen geraten Teresa

und Mario immer tiefer ins Netz eines mächtigen internationalen Syndikats, das einen skrupellosen Plan verfolgt. Als sich auch noch ein äusserst gefährlicher und kaltblütiger Auftragskiller an die Fersen des ermittelnden Duos heftet, beginnt ein dramatischer Wettlauf gegen die Zeit mit einem ungewissen Ausgang ...

Zum Autor: Als Vielreisender hat Ralph Leonhardt in den letzten drei Jahrzehnten die seinem Thriller verwendeten Schauplätze persönlich kennengelernt und vor Ort recherchiert. Auch wenn die Handlung des vorliegenden Buches fiktiv ist, so ist die Wahrscheinlichkeit gross, dass Ähnliches so hätte stattfinden können. Zumindest deuten viele - zum Teil auch spekulative Mutmassungen - darauf hin, dass mögliche Hintergründe vergangener Anschläge in diese Richtung deuteten. Ralph Leonhardt ist verheiratet und wohnt in Oberwinterthur. Er arbeitet als Erwachsenenbildner und Sekundarlehrer und hat bereits drei Fachbücher und diverse Reiseberichte in verschiedenen Zeitschriften publiziert. (pd)

Quellennachweis:

ISBN: 978-3-7494-0366-0, Taschenbuch 283 S., CHF 17.90; kann in jeder Buchhandlung bestellt werden, E-Book ca. CHF 8.90.





Die Liegenschaft Pestalozzistrasse 4 wurde im Jahr 1830 wohl ursprünglich als Bauernhaus mit Scheune erbaut. In den 190 Jahren die seither vergangen sind, hat das Haus naturgemäss zahlreiche Besitzerwechsel erfahren und ist vielfach umgenutzt wie auch öfters umgebaut worden. Der letzte Handwechsel erfolgte vor rund vier Jahren. Die neue Eigentümerin vermietete in der Liegenschaft zuletzt 5 Wohneinheiten. Bewohnt waren diese Wohnungen aber nur bis im Herbst 2018. Ab diesem Zeitpunkt hatte die Stadt Winterthur aufgrund gravierender Mängel beim Brandschutz eine

Sperrung der Liegenschaft verfügt. So sei beispielsweise ein Brandschutzkonzept nicht umgesetzt worden, Fluchtwege hätten gefehlt und zum Teil seien Fenster ohne Bewilligung und ohne genügenden Feuerwiderstand eingebaut worden, heisst seitens der Behörde. Die gesamte Mieterschaft war deshalb amtlich aufgefordert worden, ihre Wohnungen bis Ende November 2018 zu verlassen. Das Haus wurde in der Folge durch die Baupolizei versiegelt. Seither herrscht Stillstand. Wie es weitergeht ist ungewiss. (Stand am 1.4.2020)

KEINE STELLUNGNAHME DER VERMIETERIN

Grundeigentümerin der Liegenschaft Pestalozzistrasse 4 ist gemäss der Baubewilligung Monika Bosshart-Fiziovà, wohnhaft in Schindellegi. Ansprechperson bei Fragen zur Immobilie ist Blerim Bosshart. Seine telefonischen Auskünfte für diesen OZ-Beitrag hatte er zunächst autorisiert, dann aber auf Anraten seines Anwalts wieder zurückgezogen.





AUSKUNFT GEGEBEN HAT DIE STÄDTISCHE BAUVERWALTUNG

Die schriftlich eingereichten Fragen der OZ beantwortete Mathias Rosskopf vom Rechtsdienst der Baupolizei.

Steht das Haus unter Schutz?

Die Liegenschaft ist weder im Inventar der Schutzobjekte von kommunaler Bedeutung aufgeführt noch unter Schutz gestellt. Sie befindet sich aber in der Kernzone Oberwinterthur mit Ortsbildschutz von regionaler Bedeutung.

Gibt es eine reguläre Baubewilligung für den Umbau?

Es liegt eine Baubewilligung vom 19. März 2019 sowie eine bewilligte Projektänderung vom 11. Oktober 2019 vor. Daraus sind noch Auflagen, die in einer Baubewilligung regelmässig untergeordnete Punkte regeln durch die Bauherrschaft zu erfüllen. Diese Auflagen sind aber nicht aussergewöhnlich oder speziell in diesem Fall.

Weshalb ist die Liegenschaft gesperrt?

Aktuell ist die Liegenschaft aus feuerpolizeilichen Gründen versiegelt. Die feuerpolizeilichen Mängel wurden noch nicht behoben. Im Weiteren ist die mietrechtliche Situation unklar, in einzelnen Wohnungen und Räumen befinden sich noch Möbel von Mieterinnen und Mieter, die das Haus verlassen haben. Die Vermieterin hat vor einem Baubeginn aufzuzeigen, wie sie mit den Mietverhältnissen und dem Eigentum der Mieterschaft umgeht. Erst wenn dazu eine Lösung vorliegt, kann die Siegelung aufgehoben werden. Ansonsten besteht das Risiko, dass die Stadt gegenüber der Mieterschaft ersatzpflichtig wird.

Sind Rekurse hängig?

Es ist kein Rekurs gegen die Baubewilligung oder feuerpolizeiliche Verfügung hängig.

Weil bei Umbauten in der Kernzone oft auch die Kantonsarchäologie involviert ist, hat OZ auch dort nachgefragt.

Markus Roth, kantonaler Projektleiter römische Archäologie mit Hauptgebiet Oberwinterthur, nahm Stellung: «Da die Baubewilligung für den Umbau des Hauses Pestalozzistrasse 4 gegenwärtig sistiert ist, sind dort derzeit keine archäologischen Untersuchungen vorgesehen. Das Vorhaben, allfällige Tiefengrabungen im Zuge der Umbauarbeiten dieser Liegenschaft zu begleiten, ist momentan ad acta gelegt. Festzuhalten ist, dass es nicht die Kantonsarchäologie ist, welche das Umbauprojekt verzögert.»

NACHBARSCHAFT IST VERÄRGERT

Dass sich vor allem die unmittelbaren Anwohner über den unansehnlichen Zustand der Langzeitbaustelle ärgern, ist nachvollziehbar. Weil sich der persönliche Umgang mit dem Vertreter der Eigentümerschaft immer wieder als unergiebig erwies, verzichtet man aber darauf sich öffentlich zu äussern.

Kommentar

Schandfleck für Oberwinterthur

Der Sachverhalt bei diesem Umbauprojekt scheint glasklar: So lange die behördlichen Auflagen nicht erfüllt sind, bleibt es bei der Sperrung der Liegenschaft. Aus Sicht der Öffentlichkeit wäre es nun aber wünschenswert, wenn die Renovation dieser desolaten Immobilie endlich fachgerecht weitergeführt und bald einmal abgeschlossen würde. Es ist zu hoffen, dass wir im historischen Ortskern von Oberwinterthur einen derartigen Schandfleck nicht mehr lange ertragen müssen!

Beitrag, Fotos und Kommentar von Remo Strehler

Blasorchester Winterthur



Eidgenössisches Musikfest 2021 in Interlaken



FRIEDLICHE WETTSPIELE

Das Eidgenössische Musikfest ist eine Kundgebung der vielfältig geprägten Schweizer Blasmusiklandschaft aus der ganzen Schweiz mit ihren vier Sprachregionen. Mit dem Setzen von Massstäben und dem Aufzeigen der Entwicklung soll die Blasmusik in die Zukunft geführt werden. In friedlichem Wettspiel wird den Musikvereinen eine aktuelle Standortbestimmung ermöglicht. Mit dem musikalischen Festanlass sollen das Ansehen und die Anerkennung der Blasmusik in der Bevölkerung weiter gestärkt werden. Nicht zuletzt wird an einem Eidgenössischen Musikfest auch der gesellschaftliche Teil nicht fehlen, damit die Solidarität unter den Musikantinnen und Musikanten aus der ganzen Schweiz gestärkt wird.

In Zusammenarbeit mit dem Schweizer Blasmusikverband SBV und zahlreichen Partnern wird das EMF21 ein kompaktes Fest über vier Tage, organisiert in entspannter Ferienatmosphäre und grossartiger Naturkulisse. Schönste Blasmusik bildet dazu das Herzstück. Seit 1864 als das erste Musikfest des Landes in Solothurn stattfand, wird Interlaken nun Gastgeber der 35. Ausgabe.

Das Blasorchester Winterthur war bereits 2011 in St. Gallen und 2016 in Montreux dabei. Die Teilnahme bleibt allen Mitgliedern in bester Erinnerung. Erstmals findet das Fest übers Auffahrtswochenende, nämlich vom 13. bis 16. Mai 2021 statt.

AUFTRAGSKOMPOSITIONEN

Zehn Kompositionsaufträge hat der Schweizer Blasmusikverband für die Aufgabestücke vergeben. Neben den zehn Auftragskompositionen nämlich auch noch das Stück aus dem Kompositionswettbewerb für die 2. Klasse Harmonie.

Das BOW ist in der Vergangenheit in dieser Klasse angetreten. Man darf gespannt sein, wer das Rennen macht.

Die Aufgabestücke der 1. Klasse übernehmen übrigens Thomas Trachsel (Harmonie) und Olivier Marquis (Brass Band). Trachsel arbeitet als Dirigent und Gastdirigent verschiedener Blasorchester und Brass-Bands sowie als Lehrer für Musiktheorie und Musikgeschichte. Er ist Experte an Wettbewerben und Musikfesten. Als freischaffender Komponist schrieb er unter anderem fünf grosse Sinfonien, vier Sinfonietten und einige sinfonische Dichtungen. Olivier Marquis ist eigentlich Informatikingenieur, machte sich aber auch mit Werken für kantonale und nationale Wettbewerbe bereits einen Namen. Als junger Erwachsener holte sich der Jurassier diverse Titel als Solist am Es-Horn.

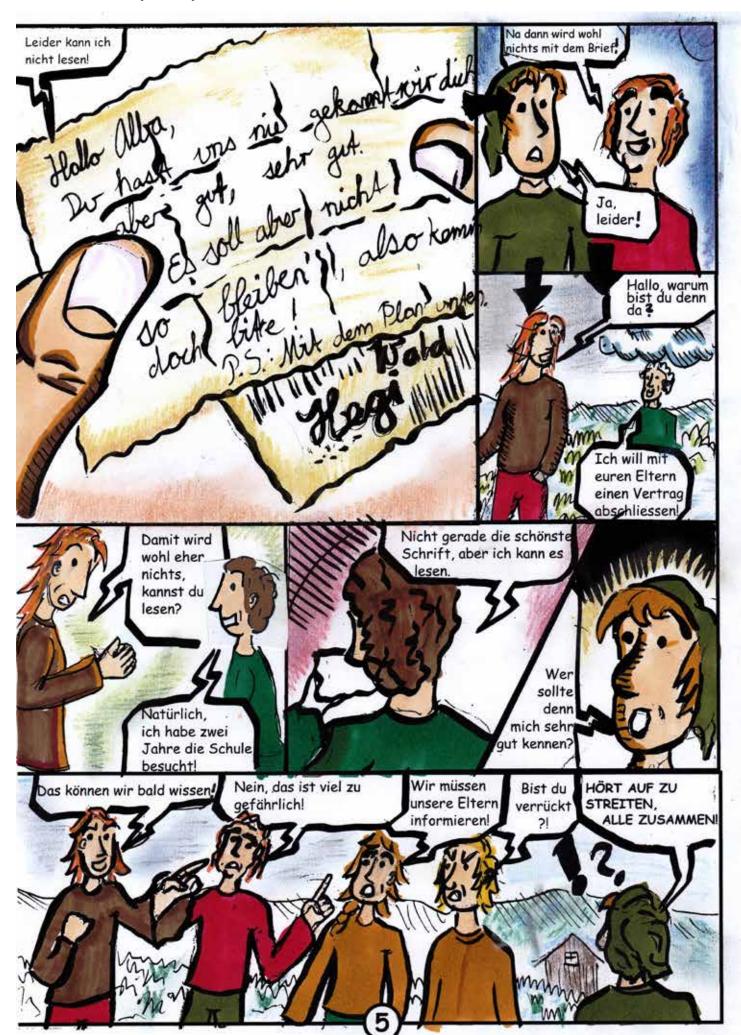
LUST AUF MUSIK?

Das Blasorchester Winterthur probt am Mittwoch ab 20.00 Uhr im neuen Probelokal beim Hauptbahnhof Winterthur, Vogelsangstrasse 2. Unverbindliche Schnupperbesuche sind jederzeit möglich. Melden Sie sich beim Präsidenten Max Benz 052 222 53 44 oder über www.blasorchesterwinterthur.ch. Das Orchester ist auch auf Facebook präsent.

MUSIK IST DAS HALBE LEBEN

Suchen Sie eine musikalische Umrahmung für Ihren nächsten Anlass? Buchen Sie das BOW für einen Auftritt! Sie bestimmen die musikalische Ausrichtung und die Dauer des Auftritts zwischen 30 und 60 Minuten. Mit Ihrem Engagement unterstützen Sie gleichzeitig ein Stück Kultur in Winterthur sowie eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung für Jung und Alt









«Lokal verankert, regional vernetzt – denn der Verkauf Ihrer Immobilie ist Vertrauenssache.»

Verkauf, Schätzung, Vermietung, Verwaltung Inhaber: Heinz Anderegg, eidg. dipl. Immobilien-Treuhänder

Römertorstrasse 1 • 8404 Winterthur www.anderegg-immobilien.ch info@anderegg-immobilien.ch 052 245 15 45

Rot – die kühne, erregende und prächtige Farbe. Symbolisch steht Rot für Glück, Liebe und Verbot.

Möchten Sie mehr über die Bedeutung und die Wirkung von Farben erfahren? Besuchen Sie unser Farb-ABC: www.landolt-maler.ch/farb-abc

LANDOLTMALER Ganz Ihr Still

Else-Züblin-Strasse 19, 8404 Winterthur T 052 214 06 26, F 052 214 06 27 info@landolt-maler.ch, www.landolt-maler.ch



Heinrich-Bosshard-Str. 6 8352 Rümikon Telefon 052 363 27 63

Es bedienen Sie: Mo-Sa Uschi, Belma und Pasqualina

Die Baumhütte der Kinder sanieren?

toggenburger.ch/hebebuehnen

MONTAGEI Tor- und Storenbau

- Rollläden
- Lamellenstoren
- Markisen
- Tore
- Torantriebe
- Wintergartenbeschattungen
- Innenbeschattungen
- Lichtschachtabdeckungen
- Insektenschutzfenster
- Fensterläden

Neu: mit Show-Room

BERATUNG · VERKAUF · SERVICE

Tel. 052 242 64 08 • www.wd-montagen.ch 8404 Winterthur • Pfaffenwiesenstrasse 44



Grosse Auswahl an Perlen und edlen Steinen

BOCCIA® Titanuhren, Uhrenbatterien

Ankauf von Altgold/Altsilber zu Tagespreisen in Barauszahlung

Römerstrasse 233 8404 Oberwinterthur Tel. 052 242 37 36 goldschmied-müller.ch

TV Oberi

TV Oberi 🛞



Hilfe in der Corona Virus Krise ELKI-Turnen



HILFE IN DER CORONA VIRUS KRISE - WIR VOM TURN-VEREIN OBERI SIND FÜR SIE DA

Wir vom Turnverein möchten in dieser aussergewöhnlichen Situation unsere Hilfe für die Bevölkerung in Oberi anbieten.

Sie wohnen in Oberi und können momentan das Haus nicht verlassen?

Zögern Sie nicht und melden Sie sich bei uns - Wir vom TV Oberi helfen Ihnen unentgeltlich!

Wir stehen für Einkäufe, Postwege oder einfach nur Gassi gehen gerne zur Verfügung.

Sie erreichen uns unter info@tv-oberwinterthur.ch oder per Telefon (+41 79 653 10 55 / Florian Jenny).

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Die Turnerinnen und Turner vom TV Oberi

ELKI-TURNEN - WAS ES IST UND WIE SIE MITMACHEN KÖNNEN, ZUSAMMEN MIT DEM KIND ALS TEILNEH-MERIN ODER ALS NEUE HALLENLEITUNG

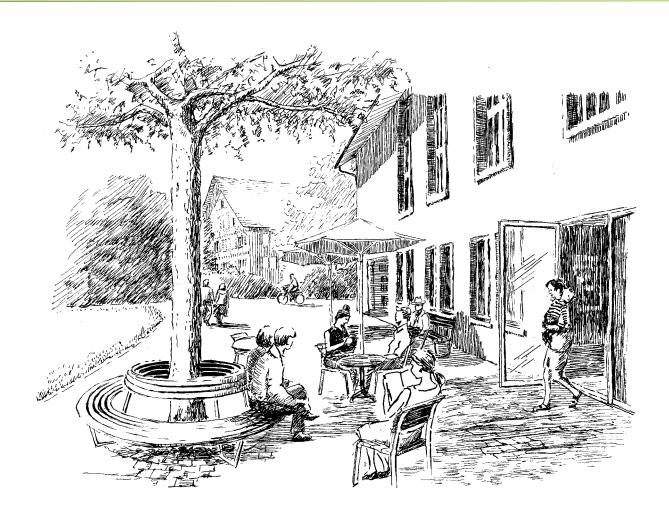
Früher nannte man es das MuKi-Turnen (Mutter-Kind-Turnen), heute heisst es ElKi-Turnen (Eltern-Kind-Turnen). Aber eigentlich ist auch das nicht mehr ganz richtig. Denn im ElKi-Turnen sind neben Mami und Papi mit ihrem Kind, auch Grosseltern, Onkel und Tante zusammen mit ihrem Enkel, Neffen oder Nichte willkommen. Das Wichtigste ist, dass man Zeit mit seinem Kind verbringen kann, dass man zusammen Spass an Bewegungsspielen hat und auch mal Mut beweisen kann, wenn das Kind die sichernde Hand loslässt, um die Turnübung und Hindernisse alleine zu bewältigen. Die Kinder im Alter von 3 bis 5 Jahren machen im ElKi-Turnen bedeutende Fortschritte in ihren Bewegungsabläufen und in ihrer Gesamtentwicklung. Die Veränderungen finden auf sprachlicher, körperlicher und sozialer Ebene statt. Im

Turnen werden Kinder an die Grundbewegungselemente wie zum Beispiel Kriechen und Schlüpfen, Werfen und Fangen, Balancieren und Klettern und noch vieles mehr auf spielerische Weise herangeführt. Die Eltern sind dabei und machen mit, oder sind für die Kinder die wichtige Sicherheit und Motivation, wenn es darum geht, sich auch mal etwas zuzutrauen. Auch wenn die Kinder zu Beginn vielleicht noch Angst vor der grossen Halle und den Geräten haben, werden sie von der Übungsleiterin langsam in diverse Bewegungslandschaften eingeführt und können so immer mehr Selbstvertrauen entwickeln. Ein Kind kann sich nie zu viel bewegen. Und auch die Erwachsenen sollen nicht zu kurz kommen. So werden Übungen und Spiele gemeinsam mit den Eltern gestaltet, oder die Erwachsenen dürfen auch mal separate Übungen (z.B. Krafttraining) für sich machen.

In den letzten 2 Jahren wurde das ElKi von Gabi Hutter geleitet. Ihre liebevolle und freundliche Art kam bei Eltern und Kindern gut an, und es herrschte immer eine grosse Nachfrage. Deswegen ist es nun besonders schade, dass Gabi die Leitung auf Sommer 2020 aus privaten Gründen aufgeben muss. Daher steht nun ein Wechsel bei der Hallenleitung an. Mit dem Wechsel der Leitung werden auch Anpassungen in der Organisation einhergehen. Das ElKi-Turnen wird in Zukunft vermehrt mit dem Vereinsleben verbunden sein. So wird das ElKi-Turnen auch am Schwümbiplausch, an KiTuund Weihnachtsevents, sowie an der Abendunterhaltung seinen festen Platz bekommen. Falls Sie sich nun angesprochen fühlen und gerne die Leitung des Eltern-Kind-Turnen übernehmen möchten (gerne auch zu zweit), melden Sie sich bei uns. Der Turnverein bietet die Möglichkeit, die nötigen Leiterkurse beim Schweizerischen Turnverband zu absolvieren und unterstützt Sie in der Organisation. So kümmert sich der Verein z.B. um die Hallenbelegung, um die Rechnungsstellung des Mitgliederbeitrages, um Anschaffung von Turnmaterial und um die entsprechende Leiterentschädigung. Eine umfangreiche Betreuung/Unterstützung bei der Leitung des ElKi wird also gewährleistet.

Bisher hat sich noch kein/e neue/r Leiter/in für diese spannende und abwechslungsreiche Aufgabe gefunden. Du hast Interesse am Turnen mit Kindern von 3-5 Jahren oder hast eine Ausbildung als Eltern-Kind-LeiterIn? Der Turnverein Oberwinterthur bietet seit Jahren ein Eltern-Kind-Turnen an und braucht ab Sommer 2020 eine neue Leitung. Wenn du dich angesprochen fühlst oder weitere Fragen dazu hast, melde dich einfach unter info@tv-oberwinterthur.ch! Wir freuen uns auf eine baldige Nachricht von dir.

Ref. Kirche



Bereit sein für die Zukunft

Das Kirchgemeindehaus in Oberwinterthur ist ein Begegnungsort für Jung und Alt. Um alle Bedürfnisse abdecken zu können, muss jetzt saniert und umgebaut werden. An der nächsten städtischen Abstimmung geht es um die Genehmigung von 7,1 Millionen Franken.

Ein Besuch im Kirchgemeindehaus zeigt, dass von Montag bis Sonntag täglich Sitzungen, Unterricht, Chorproben, Theater usw. stattfinden. Die Räume und der Saal werden vielfältig und rege genutzt. All diese Veranstaltungen finden unter einem in die Jahre gekommenen Dach statt. Mit einer sinnvollen Sanierung und einem sorgsamen Umbau des Bürotrakts mit Sekretariat und Sigristenwohnung (die aufgehoben wird) kann St. Arbogast auch in Zukunft ein Begegnungszentrum für alle Generationen bleiben.

Alle Generationen sind willkommen

Das Kirchgemeindehaus soll durch einfache Umgestaltung im Foyer und mit einem direkten Gartenausgang Raum für Begegnungen und Veranstaltungen aller Arten schaffen. Um eine möglichst grosse Flexibilität zu behalten, wird die Kaffeeküche im Foyer durch mobile Elemente ersetzt. Kaffee- und Teetrinken, Mittagstische, Apéros und Vernissagen sollen dort möglich sein, wo die BesucherInnen sich niederlassen. Auch das Sekretariat, heute etwas versteckt im Anbau, wird umgestaltet und als Angelpunkt für alle sichtbar sein. Im restlichen Teil des Anbaus sollen zusätzliche Arbeitsplätze entstehen.

Mit der geplanten Sanierung wird das Haus familienfreundlicher: Der schöne Kirchhof ist an vielen Stellen verwachsen, das Sekretariat ist schwierig auffindbar. Es fehlt an Sitzgelegenheiten, an Stauraum für Spielgeräte und an Platz für Velos. Mit kleinen Eingriffen wird der Hof wieder besser zur Geltung gebracht. Alle Massnahmen werden unter Berücksichtigung der denkmalpflegerischen Auflagen umgesetzt.

Sanierung für Umwelt und Sicherheit

Ein Blick hinter die Mauern des Kirchgemeindehauses zeigt weitere Mängel: Die Haustechnik und Installationen sind veraltet, die Gebäudehülle entspricht nicht mehr den energetischen Anforderungen. Entsprechend hoch sind die Kosten für den Unterhalt. Eine umfassende energetische Sa-

nierung des Gebäudes und eine Fotovoltaikanlage auf dem Dach ermöglichen, der Umwelt in Zukunft Sorge zu tragen. Aufgrund des personellen Aufwands wird auf das Energie-Label «Grüner Güggel» für Kirchgemeinden vorerst verzichtet (siehe Kasten). Alle sinnvollen Vorarbeiten werden jedoch im Rahmen der Sanierung getätigt.

Zusätzlich sind verschiedene Sanierungen im Bereich der Erdbebenertüchtigung, des Brandschutzes und des behindertengerechten Zugangs notwendig. Diese Sanierungen sind kostenintensiv, von Gesetzes wegen jedoch zwingend erforderlich. Die Sanierungsarbeiten werden bei Annahme der Abstimmungsvorlage im Januar 2021 beginnen.

Drei Fragen an Röbi Rahm, Baukommissionspräsident

Herr Rahm, der Anstoss für die Sanierung und den Umbau erfolgte im Jahr 2012. Heute, acht Jahre später, wird darüber an der Urne abgestimmt. Wieso hat das so lange gedauert? Mit der anfänglichen Instandsetzungsplanung wurden im Rahmen der Befragung der Kirchgemeindemitglieder die Nutzungsbedürfnisse erfasst und innerhalb einer breit abgestützten Baukommission intensiv diskutiert. Im Sinne einer strategischen Gesamtplanung wurde dann das gesamte Areal (Kirchgemeindehaus mit Bürotrakt und Pfarrhaus) miteinbezogen. Dies bedurfte zusätzlicher Abklärungen.

Ursprünglich war von 5,4 Millionen Franken die Rede, jetzt geht es um 7,1 Millionen. Wieso dieser Kostenanstieg?
Beim ursprünglichen Vorhaben handelte es sich zu einem grossen Teil um ein Instandsetzungs- und Instandhaltungsprojekt. Beim nun vorliegenden Projekt werden gleichzeitig betriebliche Verbesserungen sowie gesetzliche und sicherheitstechnische Anpassungen vorgenommen und sinnvolle energetische Massnahmen umgesetzt.

Wir sind überzeugt, dass eine Gesamterneuerung des Kirchgemeindehauses einer Etappensanierung vorzuziehen ist. Der vorliegende Plan bedingt zwar eine Schliessung des Kirchgemeindehauses für rund 18 Monate; danach kann das ganze Gebäude aber auf lange Sicht wieder uneingeschränkt benutzt werden.

Grüner Güggel - machen Sie mit!

Das Umweltmanagementsystem «Grüner Güggel» hilft Kirchgemeinden bei der Verbesserung ihrer Umweltleistung. Es dient der Optimierung des Ressourcenverbrauchs und spart langfristig Betriebskosten. Aus personellen Gründen wird dieses Label erst nach dem Umbau angestrebt, alle sinnvollen Vorarbeiten werden jedoch bereits im Rahmen der Sanierung getätigt.

Wer sich für dieses Thema in einer Projektgruppe engagieren möchte, meldet sich bitte bei Röbi Rahm (robert.rahm@reformiert-winterthur.ch).

Von aussen macht das Kirchgemeindehaus einen ganz passablen Eindruck. Sind Sanierung und Umbau wirklich nötig?

Ja, der äussere Eindruck trügt. Das Gebäude wurde immer gut unterhalten. Die weniger gut sichtbaren Installationen, allen voran der Lift, die Lüftung des Saals und die Gastro-Küche, sind jedoch veraltet und müssen ersetzt werden. Der energetische Standard ist zudem nicht mehr zeitgemäss. Mit der Sanierung des Gebäudes leisten wir unseren Beitrag zum Klimaschutz, und der Umbau ermöglicht uns, interne Abläufe zu vereinfachen, genügend Arbeitsraum und eine einladende, familienfreundliche Atmosphäre zu schaffen. Dank einer verantwortungsvollen Sanierung und einem gut durchdachten Umbau schafft unsere Kirchgemeinde auch in Zukunft Räume und Möglichkeiten für Veranstaltungen von verschiedenen Vereinen und Gruppen in Oberwinterthur.

Die Kirchenpflege Oberwinterthur, die Kirchgemeindeversammlung sowie die Zentralkirchenpflege Winterthur haben das Projekt mit grosser Mehrheit bewilligt.

Weitere Informationen zur Vorlage finden Sie auf der Seite www.refkircheoberi.ch/umbau. Fragen können per Mail gesendet werden an kgh-oberi@reformiert-winterthur.ch





weraen.

Einige weniger gut sichtbaren Installationen der Gebäudetechnik sind veraltet und müssen ersetzt werden.

Ref. Kirche

In guter Gesellschaft



Minne und Mystik – ein Kulturabend auf der Mörsburg Sonntag, 17. Mai 2020, 17 Uhr

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe «Heiliges Winterthur» erklingen im Herrensaal der Mörsburg Lieder und Texte aus der Tradition des Minnegesangs, der Mystik und des Hohelieds. Im Anschluss daran sind alle zu einem Apéro im Restaurant Schlosshalde eingeladen. Ab Bahnhof Oberwinterthur wird ein Transport organisiert.

Anmeldung: Roman Meier, Schoorenstr. 25a, 8404 Winterthur, 079 824 08 01, romanmeier@bluewin.ch. Die Zahl der TeilnehmerInnen ist auf 50 beschränkt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Gemeinsam Essen und dabei im Kongo helfen

Haben Sie Lust, wieder einmal in froher Runde etwas Feines zu essen und dabei gleichzeitig

der Zivilbevölkerung des nord-ostlichen Kongos zu helfen? Wir haben zwei Möglichkeiten für Sie, jeweils von 11.30 bis 13 Uhr im Ref. Kirch-

gemeindehaus Oberi

- Mittwoch, 13. Mai: Spaghetti mit drei Saucen
- Mittwoch, 10. Juni: Kartoffelstock und Geschnetzeltes

Vor dem Hintergrund der aktuellen Situation bitten wir Sie, sich auf **www.refkircheoberi.ch** oder beim Flyer-Aushang im Kirchgemeindehaus zu informieren, ob die Veranstaltungen durchgeführt werden können.

Zentrum am Buck

Spaghetti-Essen Hegi

jeden 1. Mittwoch im Monat (ausser Schulferien): geplant am 6. Mai, 3. Juni, 1. Juli, 11.45–13.00, Kaffee bis 13.30 Uhr Zusammen essen, sich austauschen, neue Kontakte knüpfen und pflegen, gemeinsam lachen und sich verbunden fühlen! Theres Schmid verwöhnt uns mit feinen Spaghetti, ihren legendären Saucen und ihrem selbst gemachten Apfelmus. Erwachsene Fr. 7.–, Kinder/Jugendliche Fr. 5.–, Kinder bis 6 Jahre gratis. Erlös fürs Heks-Projekt «Bessere Erträge für Bauern in Nord-Kivu», DR Kongo.

Anmeldung: bis Mo. vor dem Essen, 10 Uhr, an: hegi@refor miert-winterthur.ch oder 052 242 14 43 (Sekretariat ZaB)

Frühschoppenkonzert mit Brunch

Samstag, 13. Juni, 9–12 Uhr, Schlossgarten Schloss Hegi In wunderschöner Kulisse, das historische Schloss im Blick, laden wir Gross und Klein herzlich zu unserem sommerlichen Brunch ein. Orangensaft, Kaffee, Tee, Joghurt, Zopf und Brot, Aufschnitt und Käse ... mmh! Kommt und geniesst! Begleitet mit fröhlicher Musik: Die beiden vielseitigen MusikerInnen Tony Kerekovski und Miriam Lüthi (Duo confuoco) spielen mit Fagott, Akkordeon und Piano open air.

Vortragsabend und sommerliche Grillade

Mittwoch, 24. Juni, 18 Uhr: Türöffnung, 18.30 Uhr: Grillade, 19.30 Uhr: Vortrag «Krieg, Gewalt und ihre Folgen»

Am 24. Juni ist es 161 Jahre her, dass der Geschäftsmann Henry Dunant Zeuge wurde von den Folgen der Schlacht von Solferio. Aus seinem spontanen Engagement wurde eine weltweite Bewegung: das internationale Rote Kreuz. Vor über dreissig Jahren arbeitete Pfarrer Jürg Wildermuth als «employé de télécommunication» für das IKRK in Pakistan. Ein solcher Einsatz hinterlässt Spuren. Der Vortrag verbindet eigene Erfahrungen mit der Geschichte des IKRK.



Faustball



Hallenmeisterschaft

Angeführt von den U14, die den dritten Rang erreichten, war Oberi in der Hallensaison 2019/2020 mit drei Nachwuchsteams am Start.



ERFOLGREICHER ABSCHLUSS DER HALLENMEISTER-SCHAFT UND HERAUSFORDERNDES FRÜHJAHR 2020

Die erste Mannschaft des TV Oberwinterthur hatte in der abgelaufenen Hallensaison lange Zeit Mühe, mit der Konkurrenz mitzuhalten. Dies führte dazu, dass man schlussendlich in der Abstiegsrunde um den Verbleib in der NLB kämpfen musste. Mit zwei souveränen Siegen gegen Jona 2 sowie gegen Walzenhausen konnte der Verbleib in der zweithöchsten Spielklasse aber im letzten Moment sichergestellt werden. Von Anfang an in der Spitzengruppe vertreten waren Oberi 2 und Oberi 3 in der 3. Liga Meisterschaft. Dies änderte sich auch in der Finalrunde nicht. Im Gegenteil, dank einer starken Schlussrunde konnte der TVO einen Doppelsieg feiern. Oberi 3 setzte sich vor Oberi 2 durch und wird im nächsten Jahr wieder eine Liga höher an den Start gehen. Die vierte Mannschaft des TV Oberwinterthur hatte an der letzten Meisterschaftsrunde spielfrei und konnte somit das Geschehen nicht mehr aktiv beeinflussen. Die junge Truppe fiel dabei noch vom zweiten auf den vierten Platz zurück. Dennoch kann die Saison als erfolgreicher Einstand bei den Erwachsenen gewertet werden. Abgeschlossen haben die Hallensaison auch die arriviertesten Vertreter des TV Oberi. In der Seniorenmeisterschaft belegte der TVO einen Platz im Mittelfeld der Tabelle.

Im Januar absolvierten auch die Juniorinnen und Junioren die letzte Meisterschaftsrunde. Dabei war der TV Oberi in den Kategorien U10, U12 und U14 am Start. Während die Jüngsten sich im hinteren Mittelfeld der Tabelle klassierten, schnupperten die U12 an einem Podestplatz, der mit Platz fünf knapp verpasst wurde. Ein Ausrufezeichen konnte Oberi bei den U14 setzen, wo die Meisterschaft erfolgreich auf dem dritten Tabellenrang beendet wurde.

Parallel zur Meisterschaft wurde auch in diesem Jahr das Schulfaustball durchgeführt. Dabei konnte der Faustballsport den Schülerinnen und Schülern von der ersten bis zur sechsten Klasse im Turnunterricht präsentiert werden. Ein Glanzpunkt folgte ganz zum Schluss des Winters. Der TV Oberwinterthur wurde von Swiss Faustball mit dem dritten Platz beim Nachwuchsförderpreis 2019 ausgezeichnet. Man konnte die Jury mit dem Konzept der «Schulfaustball WM» überzeugen.

Der Abschluss der Hallensaison ist normalerweise gleichbedeutend mit dem Beginn der Vorbereitungen für die Sommermeisterschaft. In diesem Jahrsteht aufgrund des Corona Virus allerdings ein grosses Fragezeichen hinter der Rasensaison. Die Vorbereitungsturniere in Münchwilen und Elgg können nicht durchgeführt werden und auch eine Verschiebung der ersten Meisterschaftsrunden gilt als äusserst wahrscheinlich.

Grundsätzlich wäre der TV Oberi auch in diesem Jahr mit einer beträchtlichen Zahl an Mannschaften in der Meisterschaft vertreten. Angeführt vom Team in der NLB sind bei den Erwachsenen ausserdem je eine Mannschaft in der 2. Liga und in der 3. Liga sowie zwei Teams bei den Senioren gemeldet. Die 4. Liga Mannschaft wird sich bei Turnieren sowie im Züri-Cup an das Niveau bei den Erwachsenen gewöhnen. Auch im Nachwuchsbereich stellt Oberi eine breite Vertretung. In allen Alterskategorien (U10, U12, U14 und U16) wird der TVO am Start sein. Wie in den anderen Jahren, ist die Vorfreude auf die Heimrunden auch in dieser Saison gross. Aktuell sind von Mai bis Juli insgesamt fünf Runden geplant. Ob und wann diese genau stattfinden werden, wird sich in den kommenden Wochen zeigen.

Diese Informationen sowie weitere Berichte und Spieldaten sind auf unserer Homepage unter www.tv-oberwinterthur. ch zu finden.

Fabio Schiess

Schule Oberi

Hausaufgaben



HAUSAUFGABEN: NUR FRUST UND ÄRGER? EINE ANNÄHERUNG AN EIN EMOTIONALES THEMA

Hausaufgabe ist heutzutage ein Reizwort. Hausaufgaben haben durchaus das Potential in vielen Familien für Frust und Ärger zu sorgen. Immer wieder entstehen zudem hitzige Diskussionen über den Sinn oder Unsinn von Hausaufgaben. Bei Hausaufgaben scheiden sich die Geister. Wie steht die Schule Oberi zu diesem emotionalen Thema?

Hausaufgaben sind ja keine Erfindung der Neuzeit. Hausaufgaben als päda-

gogisches Instrument
werden nämlich bereits in Schulordnungen aus dem
15. Jahrhundert erwähnt. Die Privataufgaben, wie Hausaufgaben damals
genannt wurden,
sollten dazu dienen
Kindern das selbstständige Arbeiten einzuüben
und den in der Schule behan-

delten Stoff eigenständig nachzuarbeiten und zu vertiefen. Daran hat sich bis heute kaum etwas geändert. Das Informationsblatt zu Hausaufgaben auf der Primarstufe des Departement Schule und Sport der Stadt Winterthur beschreibt es so:

«Hausaufgaben dienen dazu, den Schulstoff zu üben und zu vertiefen. Das Kind soll lernen, zuhause selbständig zu arbeiten und gewinnt dabei Vertrauen in sein eigenes Können. Es findet seinen eigenen Arbeitsrhythmus und lernt, die Zeit einzuteilen.»

Das Informationsblatt stammt aus dem Jahr 2010 und natürlich hat sich die Gesellschaft in den letzten zehn Jahren auch gewandelt. So wird heute der Wert der Hausaufgaben regelmässig hinterfragt und immer häufiger wird die Forderung laut, dass die Hausaufgaben abgeschafft werden sollen. Diese Forderung ist keineswegs neu. Sie wurde auch schon früh einmal umgesetzt. 1993 entschloss sich das Bildungsdepartement des Kanton Schwyz, alle Hausaufgaben abzuschaffen. Die Hausaufgaben-Lernzeit wurde in den Unterricht integriert und die Wochenstundenzahl daher um

eine Lektion erhöht. Jedoch hob die Schwyzer Regierung diese Regelung nach vier Jahren bereits wieder auf – auf Druck der Eltern.

DIE ELTERN UND DIE HAUSAUFGABEN

Tatsächlich befürworten nach wie vor viele Eltern das Instrument Hausaufgabe. Diese Eltern sehen die Hausaufgaben als eine Verbindung zwischen der Schule und dem Elternhaus. Sie können so sehen woran in der Schule gearbeitet wird und wie ihr Kind diese Arbeit erledigen kann. Die meisten Eltern - je nach Studie, die man zitiert, bis zu 90% - sind bei den Hausaufgaben des Nach-

wuchses aktiv beteiligt. Zum einen ist es den Eltern wichtig, dass die Hausaufgaben korrekt und gut erledigt werden, zum anderen aber auch aus Sorge, dass ihr Kind im aktuellen Bildungswettbewerb nicht bestehen könnte. Spannenderweise ist diese elterliche Einmischung aber nicht nur förderlich. Indem die Eltern zuhause in die Rolle eines Hilfslehrers schlüpfen und so die Erledigung der Hausaufgaben überwachen, nehmen sie den Kindern die Eigenverantwortung ab. So untergraben die Eltern die Selbständigkeit ihrer Kinder und wirken einem wichtigen Ziel von Hausaufgaben entgegen.

Hausaufgaben bergen auch dann viel Konfliktpotential, wenn die Erledigung der Hausaufgaben Bestandteil der Erziehung wird und Eltern mahnen, drohen oder sanktionieren. So rutschen die Eltern nach und nach in die Rolle von Ermahnern und Hausaufgaben werden zu einem ständigen Reibungspunkt.

DIE SCHULE UND DIE HAUSAUFGABEN

Auch Lehrpersonen und Pädagogen sind sich beim Thema Hausaufgaben nicht immer einig. Einige verteidigen die Hausaufgaben als gutes Mittel um Schulstoff im eigenen Tempo zu vertiefen, um Qualitäten wie Selbständigkeit, Zeitmanagement und Selbstdisziplin zu schulen oder auch nur um schulische Themen mit der Lebenswelt der Kinder in Bezug zu bringen. Dass Hausaufgaben unterschiedlich

genutzt werden merkt man schnell, wenn man als Mutter oder Vater Kinder in verschiedenen Klassen mit verschiedenen Lehrpersonen hat. Sowohl die Menge als auch der Schwierigkeitsgrad können durchaus von Lehrperson zu Lehrperson variieren. Dass Lehrpersonen autonom sind im Verteilen der Hausaufgaben ist aber natürlich richtig. Denn die Lehrperson kann am besten abschätzen, welche Hausaufgaben gerade am meisten Sinn machen. So unterschiedlich Lehrpersonen Hausaufgaben auch beurteilen, bei einem Thema sind sich alle einig: Wenn Hausaufgaben, dann sinnvolle Hausaufgaben.

DIE SCHULE OBERI UND DIE HAUSAUFGABEN

Die Sinnhaftigkeit von Hausaufgaben war auch immer der Konsens, wenn Schulen in Oberwinterthur sich mit dem Thema Hausaufgaben auseinandergesetzt haben. So haben sich zum Beispiel die Schuleinheit Guggenbühl und Rychenberg intensiv mit dem Thema Hausaufgaben beschäftigt. Dabei wurde der Grundsatz definiert: Lieber KEINE als UNNÜTZE Hausaufgaben. Die Schule Rychenberg hat in Zusammenarbeit mit Lehrpersonen, Eltern und Schülerschaft Leitsätze zum Thema Hausaufgaben erarbeitet. Die dabei intensiv geführten Diskussionen mündeten in einen verschriftlichten Konsens über die Rolle der Eltern und der Schülerinnen und

Auszug aus dem Leitfaden Hausaufgabenpraxis an der Primar-und Sekundarschule Rychenberg

Die Rolle der Eltern

Die Lehrpersonen wählen die Aufgaben so aus, dass die Schüler/innen diese selbstständig lösen könn Familie leistet emotionale Unterstützung, indem sich die Eltern für die Schule interessieren und Anteil nehm

- nur helfen, wenn das Kind Hilfe wünscht
- das Kind ermutigen, bei Problemen auch selbst nachzudenken
- Rückmeldung geben, z.B. "Jetzt hast du es fast geschafft!"
- das Kind bei Misserfolgen trösten
- das Kind ermutigen, bei Schwierigkeiten die

- dauernd neben dem Kind sitzen
 - Unterlagen zu sich nehmen das Kind vorlesen lassen und oft korrigieren
- auf die Antwort zeigen oder sie selbst ge
- kleinschrittige Anweisungen geben
- die Aufgabe für das Kind lösen
- dem Kind und seinen Fähigkeiten misst
- Direktiven geben, z.B. "Mach jetzt das!

Rolle der Schüler und Schülerinnen (gültig für Mittelstufe und Sekundar)

Die Schüler/innen übernehmen Verantwortung für ihr Lernen, indem sie ...

- ihre Hausaufgaben selber notieren.
- sich ernsthaft mit den Hausaufgaben auseinandersetzen und eigene Lösungswege suchen
- sich rechtzeitig an die Lehrperson wenden, wenn die Hausaufgaben zum Problem werden.

Schüler bei den Hausaufgaben. Mit der Erarbeitung dieses Hausaufgaben-Leitfadens hat man sich auf eine gemeinsame Position zum Thema Hausaufgaben geeinigt. Das schafft klare Verhältnisse und Verantwortlichkeiten.

Es ist uns bewusst, dass sich immer wieder Herausforderung beim Thema Hausaufgaben stellen. Mit einem gemeinsamen Verständnis können bereits einige belastende Situationen vermieden werden. In diesem Sinn ist der Austausch und die Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus wichtig.



Malergeschäft

Ihr Kundenmoler für sämtliche Renovationsarbeiten

Corlo De Coppi

Hegifeldstrasse 1b 84O4 Winterthur Telefon O52 242 6O 2O

Glas ist unsere Leidenschaft seit Generationen. 052 234 30 10 kellerglas.ch

Viele Grüsse gerade in dieser Zeit, in der Hausaufgaben und selbständiges Arbeiten stark ins Zentrum gerückt wurden. Wir wünschen allen «Gute Gesundheit»

Christoph Baumann und Patrick Brunner



VBK Vereinigung Begleitung Kranker Winterthur-Andelfingen

Warum gibt es die Vereinigung zur Begleitung von Kranken?

Kranke Menschen und Ihre Angehörigen brauchen mehr als medizinische Betreuung und professionelle Pflege.

Persönliche Anteilnahme und die Vermittlung von Wärme und Geborgenheit sowie Unterstützung und Entlastung der Angehörigen.

Was machen wir

Die geschulten Betreuerinnen und Betreuer erbringen Hilfeleistungen auf freiwilliger Basis und sind eine Ergänzung zu den spitalexternen Organisationen. Sie können über unsere Einsatzzentrale für Tages- und Nachteinsätze Betreuung an. gefragt werden.

Wir freuen uns, wenn Sie die Vereinigung unterstützen: mit einer Spende, einer Mitaliedschaft oder mit Ihrer aktiven Mitarbeit.

Tel. 079 776 17 12 | www.begleitung-kranker.ch VBK Vereinigung Begleitung Kranker Winterthur Andelfingen | 8400 Winterthur



Im September 2019 berichtete die «Oberi-Zytig» über die spektakuläre Aktion, bei der das legendäre Sulzer-Dampflökeli E 2/2, an seinem Standort an der Zürcherstrasse aufgestellt wurde. Ein paar Schritte weiter hinten Richtung Bahnlinie, befindet sich die Halle des Dampfzentrums Winterthur. Hier treffen wir unseren Oberianer Robert Notz zum Interview. Er ist seit vier Jahren Vereinspräsident des Dampfzentrums.

JUGENDZEIT IN OBERI

«Als Jüngstes von acht Kindern bin ich an der Friedheimstrasse aufgewachsen. Die Eltern gewährten uns grosse Freiheiten. Wir hatten eine sehr glückliche Jugend. Auf der Strasse tschutten und Velorennen um den Block herum durchführen, das waren unsere liebsten Freizeit-Beschäftigungen. Ein Fensehgerät gab es zuhause nicht. Dafür eines weiter vorne an der Strasse. Das wussten wir alle und hockten dort am frühen Abend bei schlechtem Wetter vor der Kiste. Kindersendungen gehörten irgendwie auch zur Erweiterung des Horizontes. Später durfte ich mich bei den Pfadfindern engagieren. Im Oberstufenalter erlaubte mir meine Mutter das Fussballspielen bei den Junioren des FC Oberi. Eigentlich wollte ich Goali werden, weil ich bei den Schulhausmeisterschaften schon zwischen den Pfosten stand. Doch der FCO hatte keinen Torwart-Bedarf, hingegen einen Verteidiger zu wenig. Also war ich fortan Verteidiger. Erfolgreich.

Die Schule absolvierte ich problemlos in den Schulhäusern Talacker, Kirchgemeindehaus, rotes Schulhaus und Lindberg. Die Maschinenfabrik Sulzer erlebte damals ihre Blütezeit. Da ich mich seit jeher für Mechanik interessierte, bewarb ich mich für die Lehre als Maschinenschlosser. Ein Glücksfall.»



BERUF UND FAMILIE

«Nach der Lehre, besuchte ich die Sulzer-Monteurschule. Man schickte mich dann relativ rasch ins Ausland. Zuerst nach Paris. Dort bekam mein älterer Monteurgespan ein Telefon von Sulzer. Man fragte ihn, ob der Notz schon fähig sei, alleine eine Maschine zu revidieren. Ja, das könne der schon, meinte der Monteurkollege und ich stand plötzlich ganz alleine in Nordfrankreich. Das war der Beginn meiner Auslandmontagen. Später war ich tätig im Bereich der Gasturbinen

in Erdöl fördernden Ländern. Zum Beispiel verbrachte ich 24 Monate meines Lebens in der Wüste von Libyen. Später war ich Gasturbinenmonteur in Algerien, Iran, Irak, Nigeria. Irgendwann einmal wurde ich Chefmonteur und dann Montageinspektor.

1971 besuchte ich meinen Oberianer-Kollegen Willi Isenring in Karachi. Hier lernte ich meine zukünftige Frau Candy kennen. Sie ging später nach Manchester. Und wie es der Zufall so wollte, verschlug es mich an eine Montagestelle ganz in ihrer Nähe. Hier besuchte ich meine Liebe gerne und immer öfter. So heirateten wir 1974. Zwischenzeitlich absolvierte ich die Schule als Eidg. dipl. Mechanikermeister und bestand die Prüfung. Bis 1983 arbeitete ich im Monteurbüro bei Sulzer in Winterthur. Ich disponierte Monteure und reiste oft ins Ausland, um mit Kunden Montagen zu vereinbaren. Spannend und interessant. In dieser Zeit durften sich Candy und ich am Familiennachwuchs erfreuen: Adrian und Nadine.

1983 hatte ich das Gefühl, dass es bei Sulzer nicht mehr weiter ging und ich meldete mich bei SIG in Beringen, wo ich im Bereich Verpackungstechnik angestellt wurde. Zuerst verantwortlich für Auslandmontagen und später im Kundendienst. Es war eine schöne Zeit und bis zu meiner Pensionierung im 2012 blieb ich dem Unternehmen treu. Privat zogen wir 1984 nach Flurlingen in die Nähe meines

Arbeitsplatzes. Wir fühlten uns wohl und ich setzte mich gerne auch in der Gemeinde ein. Zuerst im Gemeindeverein, dann 8 Jahre in der Schulpflege und nun schon seit 16 Jahren als Friedensrichter.»



KONTAKT ZU OBERI

«Vor allem mit meinen früheren Fussballkameraden pflege ich den Kontakt all die Jahre. Bei der FCO-Wandergruppe bin ich dann und wann sehr gerne mit dabei. Mit Walti Meier, meinem Kameraden aus der Lehre – auch er wohnte in Oberi – hatte ich immer schon einen speziell guten Kontakt. Heute sind wir sogar zusammen im Dampfzentrum tätig.»

DAMPFZENTRUM WINTERTHUR

«Das Dampfzentrum Winterthur (gegründet 2009) besteht aus einem Verein und einer Stiftung. Der Verein hat 450 Mitglieder und ist verantwortlich für Ausstellung, Archiv, Anlässe/Sonderanlässe und für Unterhalts- und Revisionsarbeiten. Die Stiftung ist verantwortlich für Geldbeschaffung und Liegenschaft, sie ist Eigentümerin der Sammlung.»

ZWECK UND ZIELE

«Die Sammlung ist im Schweizerischen Kulturgüter-Inventar eingetragen, mit dem Prädikat National wertvoll. Es gilt nun diese einmaligen Maschinen der Nachwelt zu erhalten. Ein weiteres wichtiges Ziel ist es, das Thema Industrialisierung mit allen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Zusammenhängen zu zeigen und den Bekanntheitsgrad der Ausstellung zu erhöhen. Das gelingt uns. Wir haben bis zu 3'000 Besucher im Jahr.»

C>C>C



Dampfturbine die in Schiffen zur Stromerzeugung diente



PRÄSIDENTENAMT

«Früher war die Konstellation so, dass Verein und Stiftung in Personalunion geleitet wurde. Aus verschiedenen Gründen entschied man sich, diese aufzulösen und für das Amt des Vereinspräsidenten jemanden zu suchen. Als man mich anfragte, sagte ich zu.»

FREIWILLIGENARBEIT

«Von unseren Mitgliedern, insbesondere von dem guten Dutzend, das jeden Mittwoch die Maschinen revidiert und pflegt, werden insgesamt jährlich 6'500 bis 7'000 Stunden Freiwilligenarbeit geleistet. Unentgeltlich. Als Präsident arbeite ich im Durchschnitt einen Tag pro Woche für die Administration. Hinzu kommt der Mittwoch, an dem auch ich in der Halle arbeite.»

LIEGENSCHAFT

«Die Halle 181 ist eigentlich ideal für uns. Doch die Miete, die wir dafür bezahlen müssen, bricht uns fast das Genick. Wir müssen eine bessere Lösung finden. Wenn nicht hier, dann halt anderswo.»

FINANZIERUNG

«Unser Jahresbudget beträgt total ca. CHF 140'000. Auf der Ertragsseite kommen jedoch nur ca. CHF 90'000 rein. Somit fehlen uns CHF 50'000, die mit zusätzlichen Spenden akquiriert werden müssen. Vom Lotteriefonds würden wir einen Beitrag erhalten. Die Zusicherung wäre sogar vorhanden. Aber: Bedingung ist, dass die Standortgemeinde auch einen Beitrag spendet. Leider klemmt

die Stadt und wir erhalten von ihr null Rappen. Somit haben wir gar keine Chance vom Lotteriefonds einen Spenderbeitrag zu erhalten. Deswegen wären wir unserem Stapi und Oberianer Mike Künzle sehr dankbar, wenn er diesen Gordischen Knoten für uns lösen und die Öffentliche Hand dazu motivieren könnte, dem Dampfzentrum Winterthur einen Beitrag zu spenden. Es würde sehr helfen, das industrielle Erbe der Schweiz zu retten.»

Lieber Robert, wir danken dir für deine äusserst interessanten Ausführungen. Dir und dem Dampfzentrum Winterthur wünschen wir stets gutes Gelingen bei der weiteren Entwicklung. Und viel Erfolg bei der Sponsorensuche.

Interview und Bilder: Werni Müller

https://www.dampfzentrum.ch https://www.winterthur-glossar.ch à Oben rechts Suchbegriff eingeben à Dampfzentrum Winterthur

CD CD CD



Dampfzentrum Winterthur, Lagerplatz 27, 8400 Winterthur,

im Sulzerareal beim Hautbahnhof, info@dampfzentrum.ch, Telefon 032 511 74 08

Stiftung Dampfzentrum Winterthur Sammlung Vaporama

Bank: ZKB, 8010 Zürich, Konto 80-151-4, IBAN CH26 0070 0110 0038 4949 1, Ihre Spende ist herzlich willkommen.

Öffnungszeiten

Jeden zweiten Samstag im Monat von 09:45 – 13:30 Uhr

Private Führungen, Firmenanlässe

Für Sie kreieren wir ein passendes Konzept, damit Ihr Anlass (mit Apéro/Lunch) zu einem unvergesslich schönen Erlebnis wird.

Dampfmaschinenfest am Samstag, 16. / Sonntag, 17. Mai 2020, jeweils 10 - 17 Uhr

Es werden Dampfwalzen, Dampfmaschinen, Produktionsanlagen, Modellzüge unter echtem Dampf die rauchende und stampfende Atmosphäre früherer Zeiten aufleben lassen. Die in Aktion gesetzten Maschinen zeigen, wie die Schweizer-Ingenieurskunst das damalige Energieproblem löste und damit der Schweizer Industrie zum Welterfolg verhalf. Lassen Sie sich von zischenden Kolossen und filigranen Konstruktionen faszinieren, welche das Leben, das Arbeiten und die Fortbewegungsmöglichkeiten der Menschen grundlegend veränderten. Von der «Dampfchuchi» können Sie sich mit Speis und Trank verwöhnen lassen.

Für Kinder von 8 - 12 Jahren: Pro Juventute-Ferienpass in den Sommerferien 2020

Unter Anleitung wird eine kleine funktionierende Dampfturbine gebaut. Jeder Schritt für den Zusammenbau können die Kinder selber ausführen. Die Maschinen dürfen am Schluss nach Hause genommen werden.

Buchungsphase: ab 19. Mai, Durchführung: Freitag, 14. August, 13:30 – 16:30 Uhr.

Teilnehmerzahl: 5 - 16 Teilnehmende, Unkostenbeitrag: CHF 44.-

https://ferienplausch.feriennet.projuventute.ch/activity/bauen-einer-kleinen-dampfturbine

2021 Jubiläumsfest 10 Jahre Dampfzentrum Winterthur

 $Vom\ Freitag, 7.\ bis\ Sonntag, 9.\ Mai\ 2021\ findet\ das\ grosse\ Jubil\"aumsfest\ 10\ Jahre\ Dampfzentrum\ Winterthur\ statt.$

Bitte reservieren Sie sich das Datum.

Durchführung infolge Situation mit dem Coronavirus vorbehalten. Siehe www.dampfzentrum.ch

Willkommen bei der Zürcher Kantonalbank in Oberwinterthur.

Besuchen Sie uns auf **zkb.ch**



Rudolf Steiner Schule Winterthur Seit über 40 Jahren

Von der Spielgruppe bis zur Matur

Bei uns erwartet die Kinder eine ganzheitlich gestaltete Schulzeit:
Von der Spielgruppe bis zur Berufswahl oder der Matura.

Herren Coiffure

Doris Deragisch

Telefon 052 242 93 31 Römerstrasse 162 • 8404 Oberwinterthur

Mein Hausjurist

Muss der Nachbar die Sträucher umpflanzen?

Mehrere Sträucher unseres Nachbarn stehen nur 30 Zentimeter von der gemeinsamen Grenze entfernt, obwohl der gesetzliche Mindestabstand 60 Zentimeter beträgt. Er lehnt es ab, die Pflanzen zu versetzen, weil sie schon seit über zehn Jahren dort stünden und unser Anspruch somit verjährt sei. Stimmt das?

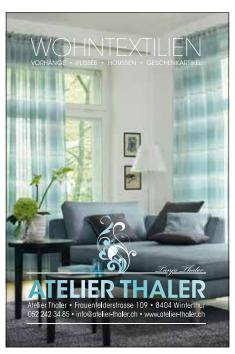
Ja. Im Kanton Zürich kann man nur während fünf Jahren verlangen, dass Nachbarn ihre vorschriftswidrigen Sträucher und Bäume zurückversetzen oder entfernen. Die Frist beginnt mit der Pflanzung, bei wild wachsenden Pflanzen sobald erkennbar ist, dass sie die Abstandsvorschriften verletzen. Eine Ausnahme gilt für weniger als 60 Zentimeter von der Grenze entfernt stehende Grünhecken – ihre Beseitigung kann man jederzeit verlangen.

Keine zeitliche Einschränkung gibt es für die Forderung, Pflanzen auf die zulässige Höhe zurückzuschneiden. Niederstämmige Bäume und Sträucher, die weniger als vier Meter von der Grenze entfernt stehen, dürfen im Kanton Zürich maximal doppelt so hoch sein wie ihr Grenzabstand. Die Sträucher Ihres Nachbarn dürften also höchstens 60 Zentimeter messen; auf diese Höhe muss er sie stutzen.

Dies können Sie – im Gegensatz zum Umpflanzen – jederzeit verlangen.

Unverjährbar ist auch das sogenannte Kapprecht. Es besagt, dass man aus anderen Gärten hinüberwachsende Äste abschneiden darf, sofern sie sich stark störend auswirken, also etwa das Begehen oder Befahren eines Weges erschweren, viel Schatten werfen oder die Aussicht behindern. Hingegen genügt es laut Bundesgericht normalerweise nicht, wenn von überhängenden Ästen Laub, Nadeln, Blüten oder Früchte in den eigenen Garten fallen. Wer vom Kapprecht Gebrauch machen will, darf Äste maximal bis zur Grundstücksgrenze kürzen. Zuvor muss man dem Nachbarn allerdings eine angemessene Frist ansetzen, um die Arbeiten selber vorzunehmen.

Thomas Müller, Dr. iur. 8525 Niederneunforn www.mein-hausjurist.ch Telefon 043 535 00 00







Bibliothek Oberi

Neueste Títel

Liebe Leser-, HörerInnen und Filmfreunde,

es fällt uns nicht leicht in diesen ausserordentlichen Zeiten einen Artikel für unsere geschätzte Quartierzeitung zu schreiben. Wir hoffen sehr, dass wir Sie sehr bald wieder zwischen Regalen, Kaffeemaschine, Kopierer und Sitzecke antreffen werden!

Hier eine Auswahl aus unseren neuesten Titeln.

n.				7
ĸn	ma	ne	Α-	• 7.

Aira, César	Was habe ich gelacht	Humor, Philosophie
Brandt, Stefan (Hrsg.)	2029 - Geschichten von morgen	Gesellschaft, Erzählung, Anthologie
Fallwickl, Mareike	Das Licht ist hier viel heller	Mann, Gesellschaft, Entwicklung
Grames, Juliet	Die sieben oder acht Leben der Stella Fortuna	Frau und Gesellschaft, Italien, USA
Lind, Hera	Vergib uns unsere Schuld	Liebe, Schicksal
Mercier, Pascal	Das Gewicht der Worte	Mann, Philosophie, Schweizer Autor
Ninck, Mathias	Mordslügen	Philosophisches, Schweizer Autor
Reichlin, Linus	Keiths Probleme im Jenseits	Mann, Humor, Schweizer Autor
Schertenleib, Hansjörg	Palast der Stille	Amerika, Mann, Schweizer Autor
Tokarczuk, Olga	Ur und andere Zeiten, Taghaus Nachthaus u.a.	Polen, Gesellschaft, Fantasie
Truong, Monique	Sweetest Fruits	Frau, Lebenserfahrung
Waldis, Angelika	Die geheimen Leben der Schneiderin	Literatur Schweiz, Gesellschaft, Familie

Historische Romane

Lorentz, Iny	Glanz der Ferne	19. Jh., Berlin, Frau
Lorne, Mac P.	Der Herzog von Aquitanien	Mittelalter, Religion, Krieg

Biografisches / Erfahrungen

Latrous, Lotti	Was war. Was ist. Was zählt.	Literatur Schweiz, Autobiografisches
Marquis, Sarah	Instinkt – 800 km zu Fuss durch die Wildnis Australiens	Australien, Abenteuer
Von Rohr, Chris	Himmel Hölle Rock 'n' Roll	Literatur Schweiz, Autobiografisches

Krimi und Thriller

Camilleri, Andrea	Das Bild der Pyramide – Commissario Montalbano blickt hinter die Fassaden, Sizilien, Krimi		
Child, Lee	Keine Kompromisse – ein Jack-Reacher-Roman	USA, Krimi	
Dahl, Arne	Vier durch Vier	Schweden, Krimi	
French, Nicci	Was sie nicht wusste	England, Psychologisches, Thriller	
Grisham, John	Die Wächter	Florida, Krimi	
McNamara, Michelle	Ich ging in die Dunkelheit	Kalifornien, Tatsache, Krimi	
Mukherjee, Abir	Eine Handvoll Asche	20. Jh., Kalkutta, Krimi	
Natt och Dag, Niklas	1793 / 1794	Stockholm, 16 18. Jh., Krimi	
Wagner, Jan Costin	Sommer bei Nacht	Psychologisches, Krimi	

Unsere Veranstaltungen: (Wir hoffen!)

Montag, 11. Mai, 19.00 Uhr

Büchercafé am Abend – Das Bibliotheksteam stellt aktuelle, unterhaltende Romane vor. Dazu ein Schluck Wein und Häppchen aus dem Café Augenblick

Mittwoch, 27. Mai, 14.00 Uhr, 3. Schweizer Vorlesetag

Im Rahmen eines packenden Büchercastings suchen wir mit einem Winterthurer Stadtrat oder Stadträtin das Superbuch. Aus dem Gewinnerbuch wird vorgelesen. Anschliessend laden wir zu einem kleinen z'Vieri ein.

Wir verlosen unter allen teilnehmenden Gruppen (min-

destens 10 Kinder) in den Winterthurer Bibliotheken, einen Gruppeneintritt in den Skills Park Winterthur. Melden Sie Ihren Hort/Ihre Gruppe bis zum 11. Mai 2020 in der Bibliothek Oberwinterthur an (bibliothek.oberwinterthur@win.ch).

Pro Bibliothek können alle anwesenden Kinder 5x2 Einzeleintritte für den Skills Park gewinnen.

Die Termine für unsere Angebote Bücherzwerge, Miniclub, Geschichtenkiste, Film ab entnehmen sie der Website www.winbib.ch oder der Tagespresse. Ein Leporello mit der Jahresplanung liegt in den Bibliotheken auf.

Es grüsst das Team der Bibliothek Oberwinterthur!

Standschützen Oberwinterthur

News

(PR) Liebe Leser, wer hätte gedacht, als Ende Dezember aus China von einer Virusepidemie berichtet wurde, dass knapp 3 Monate später die Schweiz mehr oder weniger lahmgelegt würde, praktisch alle Veranstaltungen ausfallen und «Quarantäne», «Home-Office» und leider auch «Hamsterkäufe» die Medienberichte dominieren. Die meisten Menschen werden zwar vom Corona-Virus nicht oder nur leicht direkt betroffen, doch für die schwierigeren Fälle braucht es soviel Platz und Abschirmung, dass wir es uns nicht wie bei einer normalen Grippe leisten können, sie einfach nur wirken zu lassen und sie auszustehen.

Auch bei den Schützen hinterlassen die Corona-Notfallmassnahmen ihre Spuren. Viele Vereine müssen ihre Frühlingsschiessen und weiteren Anlässe absagen und spürbare finanzielle Einbussen erdulden. Einigen ergeht es noch schlimmer, manches OK einer Grossveranstaltung schauen mit Angst und Bange der Zukunft entgegen. Ausgerechnet in diesem Jahr soll auch das Eidgenössische Schützenfest in Luzern stattfinden. Zwar ist es erst am 12. Juni bis 12. Juli, aber für die Organisatoren sicher eine riesige Herausforderung, zumal noch viel Arbeit ansteht und nicht sicher ist, ob dann die Viruskrise vorbei ist. Man kann von rund 70'000 Schützen und Besuchern ausgehen, hoffen wir mal ganz fest dass es gut kommt.

153. GENERALVERSAMMLUNG OHNE ÜBERRASCHUNGEN

Bestens lief es am 05. März an unserer GV, wo Präsident Marcel Ochsner gewohnt souverän und speditiv durch die Traktanden führte. Es gab keine Überraschungen und grosse Diskussionen. Die Kasse schloss mit einem kleinen Plus ab, der Vorstand erfuhr keine Veränderungen. Ein Highlight war sicher der Jahresrückblick unseres Präsidenten, der im Vereinsheft «Standschütz» abgedruckt ist, wo wir mit Freude nochmals an das tolle handgezeigte Feldschiessen, ein sehr gelungenes Freiburger Kantonalschützenfest und den Medaillenregen im Herbst erinnert wurden. Die Silbermedaille bei der schweizerischen Gruppenmeisterschaft und Bronze bei der Schweizerischen Sektionsmeisterschaft wurden denn auch bei der Winterthurer Sportlerehrung besonders gewürdigt.

Bei allen Anlässen stach aber immer auch die tolle Kameradschaft hervor. Als Verein hat man nur eine gute Zukunft, wenn bei all den Erfolgen dieses Zusammenhalten und gemütliche Zusammensein nie zu kurz kommt und man den Sport auch mal hintenanstellen kann, so wie in diesen Zeiten.

Nach der Versammlung wurde noch bis zu später Stunde gejasst und diskutiert. Eine Woche später war die Corona-Krise da, wie rasch die Zeiten doch ändern können!



Sportlerehrung der Standschützen, mit Mike Künzle und den Moderatoren Stefan Nägeli sowie Beni Thurnheer.

MARCEL OCHSNER UND KÖBI GUT BRILLIEREN AM ER-ÖFFNUNGSSCHIESSEN

Das Eröffnungsschiessen vom 14. März entsprach gerade noch den Auflagen des Bundes und konnte «normal» durchgeführt werden, wenn auch einige Schützen aus Risikogründen auf die Teilnahme verzichteten. 23 Schützinnen und Schützen gingen an den Start. Am besten trafen Marcel Ochsner mit dem Standardgewehr (157 Punkte; 60 beim 12-schüssigen Programm auf 5er-Scheibe und 97 bei 10 Schüssen auf 10er.Wertung). Bei den Ordonnanzgewehren brillierte Köbi Gut mit 156 Punkten (60/96). Den Spezialpreis, den man nur einmal gewinnen kann, holten Marcel Ochsner (1.), Kurt Ochsner (3.), Christof Carigiet (5.), Fredi Anderegg (10.), Hans-Heiri Gautschi (15.), Heiri Suremann (20.) und Hanspeter Gasser (23.).

OBLI-DATEN IM OHRBÜHL:

- Mai: DI 26., 18.00 19.30 Uhr
- Juni: SA 13., 09.30 11.00 Uhr
- Juli: DO 02./ DI 07., je 18.00 19.30 Uhr
- August, jeweils 18.00 19.30 Uhr: DO 06. / DO 13. / DI 18. / DO 20 / DI 25. / DO 27.
- August, jeweils 09.30 11.00 Uhr: SA 15. / SA 29. Standblattausgabe jeweils 15 Min. vor Schiessbeginn bis 30 Min. vor Schiessende. Wie im Vorjahr führen die Ohrbühlvereine das Obli zusammen durch.

TERMINE FÜR DAS EIDGENÖSSISCHES FELDSCHIESSEN IM OHRBÜHL:

- Vorschiessen: DO, 07. Mai, 17.00 20.00 Uhr
- Hauptschiessen: FR 05. Juni, 17.00 20.00 Uhr;
 SA 06. Juni, 08.30 11.30 und 13.30 16.00 Uhr;
 SO 07. Juni, 09.30 11.30 Uhr.

Auskünfte: Präsident Marcel Ochsner, Löwenstrasse 5, 8400 Winterthur; Telefon: 052 / 212 29 66; Mail: marcel.ochsner@bluewin.ch. Homepage: www.stsoberi.ch